

I've got the Power

Die Zeichen in diesem Jahr stehen ganz eindeutig auf „Aufschwung“. Der Großteil unserer Branche bereitet sich auf einen guten Sommer mit vielen Konzerten, Events und Partys vor. Da passt es sehr gut, dass auch immer mehr neues Equipment von unterschiedlichen Herstellern präsentiert wird. Sah man in den vergangenen rund zwei Jahren vor allem viele Produktneuheiten für digitale Veranstaltungen oder kleine Events, werden mittlerweile auch wieder Produkte für

größere Produktionen vorgestellt. Da passt es perfekt in diese Zeit, dass auch LD Systems neue Lautsprecher und Beschallungs-Systeme präsentiert hat. Die Stinger G3-Systeme gibt es in unterschiedlichen Ausführungen und Größen. Eines der größten Sets ist das „Stinger G3 Power Set“, bestehend aus zwei Subwoofern und zwei Topteilen. Von der Adam Hall Group haben wir ein solches Set zugeschickt bekommen und konnten es ausgiebig testen.

Eine Palette voller Sound

Das Power Set besteht aus zwei 18-Zoll-Subwoofern, zwei 12-Zoll-Topteilen, Rollbrettern für die Subwoofer und Schutzhauben für alle Lautsprecher. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass man sich dieses Setup nicht einfach beim Händler nebenan kaufen und im PKW ins Lager fahren kann. Geliefert wird das System auf einer Palette und somit gut geschützt. Alle Systeme der Stinger G3-Serie gibt es als aktive und passive Versionen. Das bedeutet, dass die Lautsprecher entweder die Controller beziehungsweise Endstufen integriert haben oder diese über ein externes Gerät angesteuert werden. Für unseren Test haben wir die aktive Version des Power Sets erhalten, was wiederum ein hohes Gewicht der einzelnen Lautsprecher zur Folge hat. Daher waren wir beim Entladen der Palette etwas verwundert, da die PA als „kompakt und leicht zu transportieren“ beworben wird. Dank der Rollbretter lassen sich die Subwoofer tatsächlich einfacher transportieren als ohne. Dennoch ist das System nur mit Transporter, Laderampe oder zwei Personen transportabel. Ob sich das Gewicht von insgesamt rund 145 Kilogramm in einem guten Sound widerspiegelt, klären wir später im Test. Nun wollen wir uns aber die einzelnen Komponenten und ihre Spezifikationen etwas genauer anschauen. Die Subwoofer haben, wie bereits erwähnt, einen 18-Zoll-Tieftöner mit einer 4-Zoll-Schwingspule. Pro Subwoofer ist in Class-D-Verstärker mit einer maximalen Leistung von 1.600 Watt verbaut. Der wiedergegebene Frequenzgang beginnt bei 35 Hertz und endet je nach Low-Pass-Einstellung bei 80, 100 oder 120 Hertz.





An der Rückseite des Subwoofers kann man ein Rollbrett anbringen

Die Auswahl trifft man dabei auf der Rückseite des Geräts. Dort kann man als vierte Option auch noch auswählen, ob der Subwoofer in einem Cardioid-Modus laufen soll. Dies ist möglich, wenn man drei Subwoofer dieses Typs nutzt, von denen zwei nach vorne gerichtet sind und einer nach hinten. Der Frequenzverlauf steigt von den genannten 35 Hertz steil bis 80 Hertz

an, um dann je nach Trennfrequenz auch steil wieder abzufallen.

Die zum Set gehörenden PA-Lautsprecher sind nicht minder leistungsfähig und verfügen über viele professionelle Eigenschaften. Sie bestehen aus jeweils einem 12-Zoll-Tieftöner und einem 1-Zoll-Hochtontreiber. Der Frequenzgang erstreckt sich

von 58 bis 20.000 Hertz und der maximale Schalldruckpegel liegt bei 131 dB. So wie beim Subwoofer kann man auch bei den Topteilen auf der Geräterückseite einige Einstellungen vornehmen. Der DSP hat vier unterschiedlich vorgeprogrammierte Soundeigenschaften. Der Anwender kann zwischen Full-Range, Satellite, Monitor und Flat wählen. Bei der Full-Range-Frequenzkurve beginnt der Frequenzgang bei den genannten 58 Hertz, steigt steil bis etwa 80 Hertz an, fällt dann wieder bis etwa 3.000 Hertz leicht ab, um danach bis 20.000 Hertz leicht anzusteigen. Diese Einstellung sollte gewählt werden, wenn man den Lautsprecher einzeln nutzen möchte. Verwendet man ihn hingegen mit den Subwoofern des Sets, dann sollte man die Satellite-Voreinstellung wählen. Der Frequenzgang beginnt dabei bei 80 Hertz, die Kurve verläuft von etwa 100 bis 800 Hertz geradlinig, um dann bis etwa 3.000 Hertz leicht abzufallen und danach wieder bis 20.000 Hertz leicht zu steigen. Auch Monitoranwendungen sind mit diesem PA-Lautsprecher möglich, da das Gehäuse entsprechend geformt ist. Der Frequenzverlauf ist dann passend ab etwa 80 Hertz ansteigend, von 150 Hertz bis 14.000 Hertz geradlinig und ab dann bis 20.000 Hertz abfallend.

Stinger G3 Power Set

Produktbezeichnung:
Beschallungs-System

Spezielle Eigenschaften:
Frequenzbereich: 35-20.000 Hz
Abstrahlwinkel: 90 x 50 Grad

Maße + Gewicht:
Topteil: 39x62,7x37,7cm; 20,1 kg
Sub: 67,6x54,7x74cm; 42,6kg

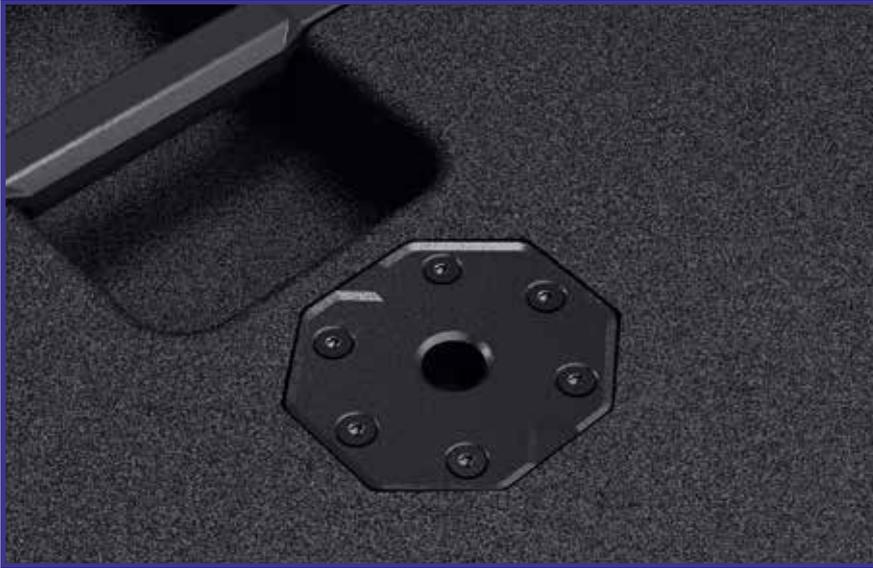
Preis (zzgl. MwSt.):
3.889,91 Euro

Vertrieb:
Adam Hall Group



Die Topteile sind so geformt, dass sie auch als Monitore verwendet werden können

Test : LD Systems „Stinger G3 Power Set“



Dank des Flansches auf der Subwoofer-Oberseite kann eine Distanzstange eingesetzt werden

Seitens der Verarbeitung und der Anschlussoptionen bleiben sowohl beim Subwoofer als auch bei den PA-Lautsprechern kaum Wünsche übrig. Das Stinger G3 Power Set

richtet sich vor allem an professionelle Anwender und so präsentiert sich die PA auch in hochwertigem Birkenesperrholz mit robuster Polyurea-Beschichtung. Das Holz sorgt dabei für eine

ausgewogene Klangverteilung und die Beschichtung für einen guten Schutz vor Stößen und ähnlichem. Somit ist die PA auch für den harten Touring-Alltag oder häufig wechselnde Einsatzgebiete geeignet. Seitens der Anschlüsse findet der Anwender an den Subwoofern XLR-Eingänge jeweils für den linken und den rechten Kanal. Direkt darunter befinden sich die Ausgänge, um direkt in die Topteile zu gehen oder weitere Subwoofer anzuschließen. Bei den Topteilen liegen die Eingänge hingegen als XLR/Klinken-Combo-Buchsen vor. Somit kann man diese Lautsprecher auch ohne Subwoofer betreiben und dabei trotzdem die beiden Ausgangssignale nutzen. Für einen weiteren Mono-Mix liegt auch noch ein XLR-Ausgang vor, was zum Beispiel genutzt werden kann, wenn man noch einen Lautsprecher an einem anderen Ort mit dem gleichen Signal der Main-PA versorgen möchte.



Die Lautsprecher der Stinger-Serie sind aus Birkenesperrholz gefertigt und mit einer robusten Polyurea-Beschichtung lackiert

Top in allen Frequenzen

Auf der Webseite des Herstellers wird das Einsatzgebiet der PA bei Live-Events, großen Privatfeiern oder Firmenevents angegeben. Darüber hinaus ist das System laut LD Systems für Publikumszahlen bis 350 Personen geeignet. Dies sind natürlich Angaben, die vor allem in aktuellen Zeiten überdacht werden müssen, da die Zuschauerzahl teilweise nicht mehr mit der Locationgröße einhergeht. Nimmt man nun die „Vor-Pandemie-Bedingungen“, so würden wir bei dieser PA sogar noch eine Schippe drauflegen und die Beschallung von bis zu 500 Personen oder auch einer Fläche von etwa 800 Quadratmetern bescheinigen. Der Aufbau ist extrem einfach, da alle Ein- sowie Ausgänge beschriftet und auch die Einstellmöglichkeiten der

DSPs übersichtlich sind. Idealerweise nutzt man ein Mischpult, um das Signal an die PA zu senden, was allerdings bei der Größenordnung des Stinger G3 Power Set selbstverständlich sein sollte. Die Topteile lassen sich einfach mittels einer Distanzstange auf den Subwoofern montieren. Leider ist diese nicht im Lieferumfang enthalten, was bei einer PA dieser Größenordnung sinnvoll und wünschenswert gewesen wäre. Die Entwickler des Systems haben bei der Designerstellung aber auch darauf geachtet, dass die PA möglicherweise installiert wird. Für einen Großteil der Clubs ist sie ausreichend dimensioniert und daher ist es auch möglich, Wand- sowie Deckenhalter zu montieren.

Zweifelsohne stand LD Systems vor einigen Jahren noch für semiprofessionelle Lautsprecher im unteren Preissegment. Wer diese Meinung nach wie vor vertritt, der sollte sie

spätestens mit dieser PA ändern. Die Verarbeitung und Ausstattung lässt schon vermuten, was dann auch am Ohr ankommt. Der Sound, den diese PA abgibt, ist in allen Frequenzbereichen absolut hochwertig. Mit dem Stinger G3 Power Set lassen sich problemlos Parties mit basslastiger Musik wie EDM, Hip-Hop oder Pop realisieren. Aber auch Sprachveranstaltungen sind auf einem sehr hohen Niveau umsetzbar und sogar für Klassik-Konzerte würden wir dieses System empfehlen. Die Auflösung in den Höhen ist bis ins kleinste Detail fein und sehr gut abgestimmt. Doch auch im unteren Frequenzbereich lässt der zugehörige Subwoofer keine Wünsche übrig. Der Bass drückt angenehm, ohne dabei zu verzerren oder aufdringlich zu klingen. Die PA ist auf jeden Fall an sich schon ausreichend für Events mit der eben genannten Größenordnung. Wer darüber hinaus aber noch mehr Power benötigt, der kann problemlos noch weitere Subwoofer und Topteile einschleifen. ✕



Die Subwoofer des Power Sets liefern einen sehr hohen, spürbaren Schalldruck

FAZIT

Mit dem Stinger G3 Power Set hat sich LD Systems völlig vom semiprofessionellen Bereich verabschiedet und spielt klanglich nun in der oberen Liga. Auch die Verarbeitung aller Komponenten lässt keine Wünsche übrig. Nur der Lieferumfang hätte unserer Meinung nach entweder durch Distanzstative für Live-Anwendungen oder Hängebügel für Installationen erweitert werden können. Mit dem Stinger G3 Power Set erhält der Anwender aber eine voll ausgestattete PA mit einem extrem hochwertigen Klang und das unabhängig von der wiedergegebenen Musik beziehungsweise Sprachanwendung.